



# ESRS Look-Book

# ESRS Look-Book

## Inhalt

|                                                                                                    |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Einleitung .....                                                                                   | 1  |
| Allgemeine Informationen ESRS 2 .....                                                              | 2  |
| Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette .....                                           | 2  |
| Stakeholder .....                                                                                  | 2  |
| Konzept der Doppelten Wesentlichkeit .....                                                         | 3  |
| Wesentliche Themenstandards .....                                                                  | 3  |
| Nachhaltigkeitsgovernance .....                                                                    | 3  |
| Nachhaltigkeitsbezogene LTI .....                                                                  | 3  |
| Klimawandel ESRS E1 .....                                                                          | 4  |
| Auswirkungen, Risiken und Chancen - Klimawandel .....                                              | 4  |
| Klimarisiko- und Resilienzanalyse .....                                                            | 5  |
| Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel .....               | 5  |
| Übergangsplan für den Klimaschutz .....                                                            | 5  |
| THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen .....              | 6  |
| Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakzepten .....                                    | 6  |
| K+S Spezifika Untertägige bergbauliche Gewinnung .....                                             | 7  |
| Auswirkungen, Risiken und Chancen – Untertägige bergbauliche Gewinnung .....                       | 7  |
| Ziele im Zusammenhang mit Untertägiger bergbaulicher Gewinnung .....                               | 8  |
| Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Untertägiger bergbaulicher Gewinnung .....                | 8  |
| Parameter im Zusammenhang mit Untertägiger bergbaulicher Gewinnung .....                           | 8  |
| K+S Spezifika Feste bergbauliche Rückstände .....                                                  | 9  |
| Auswirkungen, Risiken und Chancen – Feste bergbauliche Rückstände .....                            | 9  |
| Ziele im Zusammenhang mit festen bergbaulichen Rückständen .....                                   | 10 |
| Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit festen bergbaulichen Rückständen .....                    | 10 |
| Parameter im Zusammenhang mit festen bergbaulichen Rückständen .....                               | 10 |
| Wasser & Gelöste bergbauliche Rückstände ESRS E3 .....                                             | 11 |
| Auswirkungen, Risiken und Chancen – Wasser & Gelöste bergbauliche Rückstände .....                 | 11 |
| Ziele im Zusammenhang mit Wasser & Gelösten bergbaulichen Rückständen .....                        | 12 |
| Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser & Gelösten bergbaulichen Rückständen .....         | 12 |
| Parameter im Zusammenhang mit Wasser & Gelösten bergbaulichen Rückständen .....                    | 12 |
| Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1 .....                                                       | 13 |
| Auswirkungen, Risiken und Chancen – Arbeitskräfte des Unternehmens .....                           | 13 |
| Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens .....                                    | 14 |
| Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens .....                     | 14 |
| Verfahren zur Einbeziehung und Parameter im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens ..... | 14 |
| Betroffene Gemeinschaften – Sozio-ökonomische Belange ESRS S3 .....                                | 15 |
| Auswirkungen, Risiken und Chancen – Betroffene Gemeinschaften – Sozio-ökonomische Belange .....    | 15 |
| Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften .....                          | 16 |
| Standortübersicht der produzierenden K+S-Standorte .....                                           | 16 |
| Unternehmensführung ESRS G1 .....                                                                  | 17 |
| Auswirkungen, Risiken und Chancen – Unternehmensführung .....                                      | 17 |
| Ziele im Zusammenhang mit Unternehmensführung .....                                                | 18 |
| Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Unternehmensführung .....                                 | 18 |
| Parameter im Zusammenhang mit Unternehmensführung .....                                            | 18 |

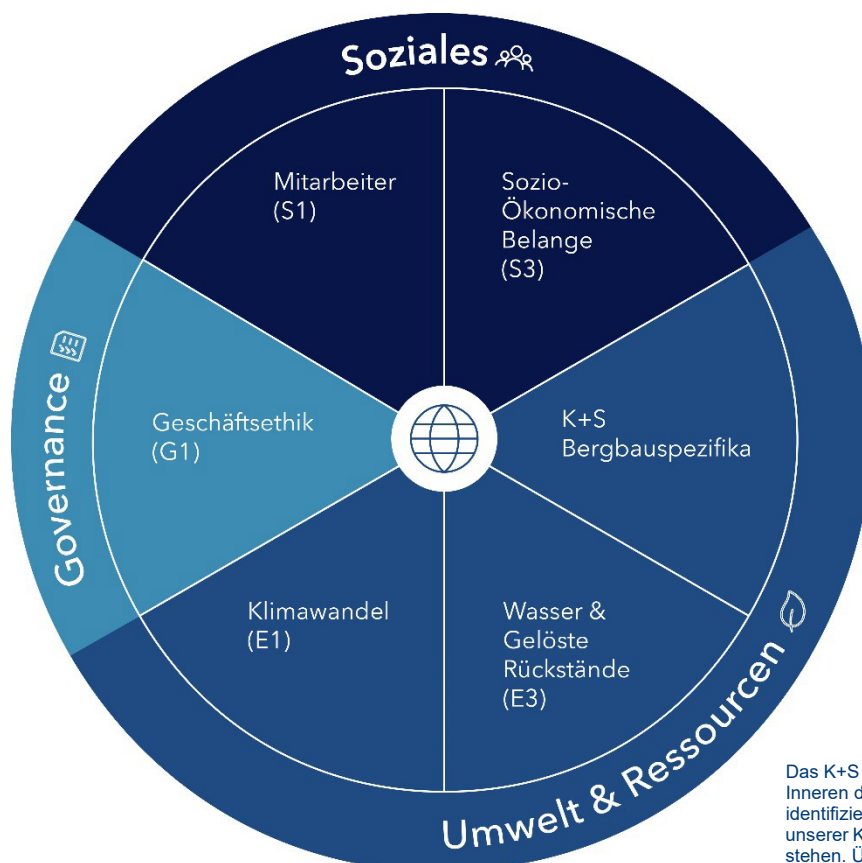
# Wir sind Vorreiter für umweltschonenden und nachhaltigen Bergbau

## Einleitung

K+S strebt nach Nachhaltigkeit und bekennt sich zu seiner Verantwortung gegenüber Menschen, der Umwelt, den Gemeinden und der Wirtschaft in den Regionen, in denen K+S tätig ist.

Jede unternehmerische Entscheidung soll im Einklang mit der Unternehmens-Klima- sowie Nachhaltigkeitsstrategie stehen.

Das ESRS Look-Book bietet einen kompakten Überblick über alle nach ESRS berichteten Angabepflichten in den Bereichen Umwelt & Ressourcen, Governance und Soziales. Die folgenden Inhalte wurden aus dem Geschäftsbericht (GB) 2025 extrahiert und teilweise grafisch aufbereitet.



Das K+S Nachhaltigkeitsrad zeigt im Inneren des Kreises die wesentlichen identifizierten Themen, welche im Fokus unserer K+S Nachhaltigkeitsstrategie stehen. Übergeordnet sind im äußeren Ring die Handlungsfelder benannt, in denen sich K+S engagiert.

## Allgemeine Informationen ESRS 2

Trotz der weiterhin fehlenden Umsetzung der CSRD in nationales Recht und der somit fehlenden Rechtsverbindlichkeit von deren Vorgaben für deutschem Recht unterliegende Gesellschaften nutzen wir, ebenso wie im vorherigen Bericht, den delegierten Rechtsakt zu den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) in seiner aktuellen Fassung freiwillig als Grundlage für unsere Berichterstattung.

- Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung sowie Gesellschaften mit operativer Kontrolle
- Insgesamt 45 Gesellschaften, 35 analog zur Finanzberichterstattung und 10 weitere Gesellschaften

## Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Als Bergbauunternehmen stehen wir mit der Förderung von Rohstoffen am Anfang der Wertschöpfungskette. Für die Herstellung unserer Produkte sind die Kali- und Salzlagerstätten (Reserven) als Input in unsere Wertschöpfung von bedeutender Rolle. Zusätzliche wesentliche Inputs sind Energie und Wasser. Die wichtigsten Outputs unserer Wertschöpfung sind unsere Produkte für die verschiedenen Kundensegmente. Daneben gibt es weitere Outputs wie beispielsweise die Unternehmensleistung oder die Bereitstellung sicherer Arbeitsplätze. Nachgelagert folgen die Wertschöpfungsschritte Logistik, Vertrieb und Anwendung. Wir wollen das Bestandsgeschäft optimieren, unser Kerngeschäft ausbauen und weiterentwickeln sowie neue und ergänzende Geschäftsfelder aufbauen. Unsere strategische Ausrichtung basiert auf drei ineinander greifenden Ebenen: Der übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategie, der darauf aufbauenden Umweltstrategie sowie der spezifischen Klimastrategie.

### Produktportfolio:

- Düngemittel und Spezialitäten
- Erweiterung um maßgeschneiderte Produkte und Dienstleistungen

### Marktposition:

- Weltweit der fünftgrößte und in Westeuropa der größte Hersteller von Kaliprodukten
- Führender Anbieter in der Salzproduktion in Europa

### Kundensegmente:

- Landwirtschaft, Industrie+, Gemeinden und Endverbraucher

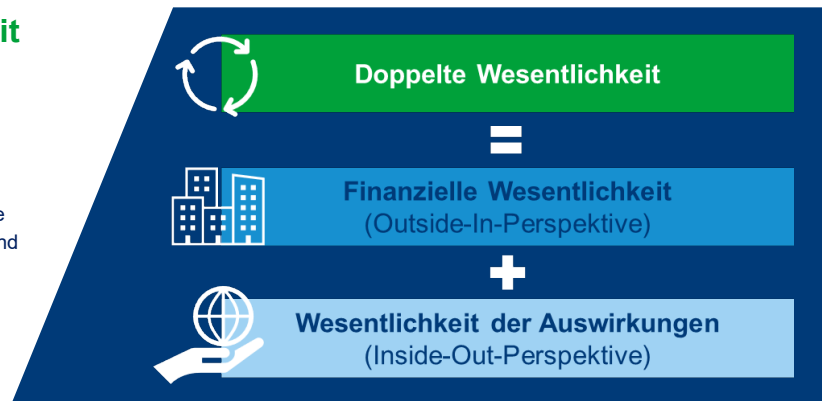


## Stakeholder

Als Stakeholder verstehen wir alle Personen oder Organisationen, die Einfluss auf Themen nehmen oder nehmen könnten, welche mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind oder durch diese beeinflusst werden könnten. Der Dialog mit unseren wesentlichen Stakeholdern ist uns sehr wichtig. Ziel ist es, einen für alle Seiten gewinnbringenden Dialog zu führen, neue Entwicklungen aufzuspüren und Sichtweisen auszutauschen. K+S informiert seine Stakeholder mit unterschiedlichen Formaten und nutzt unterschiedliche Kanäle für den zielgruppenspezifischen Austausch.

## Konzept der Doppelten Wesentlichkeit

Die Doppelte Wesentlichkeit umfasst die eigene Geschäftstätigkeit sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Die für die K+S Gruppe wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) sind die Kernergebnisse unserer Doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Die Finanzielle Wesentlichkeit als auch die Wesentlichkeit der Auswirkungen beziehen sich auf kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte. IROs wurden entlang der gesamten Wertschöpfungskette identifiziert und bewertet.



## Wesentliche Themenstandards

Themen aus den Bereichen Umwelt, Soziales, Governance sowie den K+S spezifischen Themen haben wir multidimensional nach dem Prinzip der Doppelten Wesentlichkeit definiert und bewertet. Daraus haben sich die für die Berichterstattung wesentlichen Themenstandards ergeben.

- Generelle Standards: ESRS 1 Allgemeine Anforderungen, ESRS 2 Allgemeine Angaben
- Umwelt-Standards: ESRS E1 Klimawandel, ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen
- K+S Spezifika: Untertägige bergbauliche Gewinnung, Feste bergbauliche Rückstände, Gelöste bergbauliche Rückstände (Bezug zu ESRS E3), Sozio-ökonomische Belange in Regionen in denen wir tätig sind (Bezug zu ESRS S3)
- Sozial-Standards: ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens, ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften
- Governance-Standards: ESRS G1 Geschäftsethik

## Nachhaltigkeitsgovernance



Die Arbeitnehmer und andere Arbeitskräfte werden von den höchsten Kontrollorganen auf verschiedene Weise vertreten. Der Aufsichtsrat besteht zu gleichen Teilen aus Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern. Zusätzlich werden die Interessen der Arbeitnehmer und anderer Arbeitskräfte durch die Arbeitsdirektorin als Mitglied im Vorstand vertreten.

Das Nachhaltigkeitsmanagement schafft effektive Strukturen zur Erfassung und Bearbeitung von Nachhaltigkeitsthemen in der K+S Gruppe und deren Umsetzung an den produzierenden Standorten. Der Aufsichtsrat mit seinem Nachhaltigkeitsausschuss<sup>2</sup>, der Vorstand sowie der Chief Sustainability Officer (CSO) sind unter anderem für die Überwachung des Nachhaltigkeitsmanagements und somit auch für die wesentlichen IROs zuständig. Sie bilden damit einen zentralen Teil der Nachhaltigkeitsgovernance.

<sup>2</sup> Gilt bis 31. Dezember 2025. Ab 1. Januar 2026 werden die Inhalte in das Aufsichtsratsgremium sowie die bestehenden Ausschüsse integriert, um Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie und -steuerung zu festigen.

<sup>1</sup> Gilt bis 31. Dezember 2025. Ab 1. Januar 2026 werden die Inhalte in das Aufsichtsratsgremium sowie die bestehenden Ausschüsse integriert, um Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie und -steuerung zu festigen.

## Nachhaltigkeitsbezogene LTI

50 % der langfristigen variablen Vergütung des Gesamtvorstandes sowie aller LTI-berechtigten besteht aus nachhaltigkeitsbezogenen Komponenten. Die Nachhaltigkeitsziele leiten sich aus dem K+S Nachhaltigkeitsrad ab.

# Klimawandel ESRS E1



Als Rohstoffunternehmen verantworten wir energieintensive Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette, vom Abbau von Rohstoffen über die Produktion bis hin zum Transport des fertigen Produkts. Als langfristiges Bekenntnis unterstützt die K+S Gruppe die Ziele des Pariser Klimaabkommens. An unseren produzierenden Standorten wollen wir bereits ab dem Jahr 2045 Treibhausgasneutralität erreichen. Treibhausgasneutralität bezieht sich auf die Scope 1 und 2 Emissionen unserer produzierenden Standorte, da die restlichen Emissionen der Wertschöpfungskette (Scope 3) wenig beeinflussbar sind und wir derzeit keine Kompensation der Scope 3 Emissionen planen. Wettbewerbsfähige Strom- und Energiepreise sind eine unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen. Gleiches gilt für den Zugang zu ausreichend erneuerbaren Energien und besserer Netzinfrastruktur. Seit dem Jahr 2021 verfolgt unser Unternehmen konsequent eine eigene ambitionierte Klimastrategie.

## Auswirkungen, Risiken und Chancen - Klimawandel

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden für den ESRS E1 im Bereich „Klimaschutz“ und „Energie“ identifiziert. Wir arbeiten kontinuierlich an einer möglichst energieeffizienten Rohstoffgewinnung und Fabrikproduktion. Den Großteil des weltweiten Energiebedarfs an Strom und Wärme erzeugt die K+S Gruppe in eigenen Kraftwerken durch den Einsatz von Primärenergieträgern. Darüber hinaus benötigte Energie kaufen wir am Markt zu. Geringfügig überschüssig eigenerzeugten Strom verkaufen wir am Markt. Das internationale Logistiknetzwerk von K+S sorgt für einen reibungslosen Ablauf in der Lieferkette und transportiert die Produkte termingerecht zu den Kunden weltweit. Um eine hohe Effizienz sicherzustellen, werden unsere globalen Transportketten ganzheitlich gesteuert und permanent optimiert.

### Tatsächliche Auswirkungen

-  Reduzierter Energieverbrauch sowie geringere Freisetzung von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Einsatz unserer Düngemittelprodukte
-  Freisetzung von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch KWK-Anlagen
-  Nutzung fossiler Energieträger und Freisetzung von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Logistik und Dritte
-  Nutzung von Erdgas führt zur Reduzierung (einfacher) verfügbarer fossiler Energieträger für folgende Generationen

### Risiken

-  Milder Winter in den Hauptabsatzgebieten für Auftausalz in Europa

### Chancen

-  Strenger Winter in den Hauptabsatzgebieten für Auftausalz in Europa

#### Legende

-  Positive Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
-  Negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
-  Eigener Geschäftsbetrieb
-  Vorgelagerte/ Nachgelagerte Wertschöpfungskette
-  0-12 Monate
-  0-36 Monate
-  0-120 Monate

## Klimarisiko- und Resilienzanalyse

Vermögenswerte der K+S Gruppe sind insgesamt nur geringen physischen und transitorischen Risiken ausgesetzt.

### Physische Risiken

- Erhöhtes Risiko für Anlagewerte in Küstennähe
- Zunahme von Hitzestress und Dürren kann Risiko in Bezug auf die „(Witterungsbedingte) Einschränkung der Entsorgungswege für gelöste bergbauliche Rückstände am Werk Werra“ verschärfen
- Alle Anlagewerte sind gegen Schäden in Bezug auf Klimawandel und Naturkatastrophen versichert
- Projekt Werra 2060

### Transitorische Risiken

- Steigerung von Kosten in Emissionshandelssystemen und Energie [nicht wesentlich, da sie keine Abweichung zu einem Erwartungswert (gemäß Definition im ERM) darstellen]
- Anpassung der Unternehmensstrategie:
  - Umstellung der Prozesse
  - Verhältnis von eingesetzter Primärenergie (Erdgas) zu Sekundärenergie (Strom) wird sich bis 2045 umkehren
  - Strom aus erneuerbaren Energien

## Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

### CO<sub>2</sub>-Emissionen weltweit senken



Reduktion der CO<sub>2</sub>e (Scope 1 und Scope 2 Emissionen) bis 2030 um 25 %, bis 2040 um 60 %, bis 2045 um 100 %.

### Spezifische CO<sub>2</sub>-Emissionen senken



Von 271,6 kg CO<sub>2</sub> pro t Primärproduktionsmenge (Basisjahr 2020) auf 254,6 kg CO<sub>2</sub> pro t Primärproduktionsmenge bis Ende 2027.

### THG-Emissionen in der Logistik reduzieren



10 % gegenüber 2017: von 26,831 kg CO<sub>2</sub>e/t auf 24,148 kg CO<sub>2</sub>e/t bis 2030.

## Übergangsplan für den Klimaschutz

Die K+S Gruppe verfolgt seit 2021 eine eigene Klimastrategie, die jährlich überarbeitet und noch ambitionierter gestaltet wird. Zur Zielerreichung bis 2030 wurden vier Dekarbonisierungshebel ermittelt.

### „Energieeffizienz und resultierende Verringerung des Einsatzes von Brennstoffen und/oder Strom“

- Wärmerückgewinnung
- Ausbau von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

### „Elektrifizierung und Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien“

- Power Purchase Agreements (PPA)
- Ausbau von Power-to-Heat (PtH)
- Nutzung von Grünstrom in Deutschland und Herkunftsnachweise

### „FuelSwitch“

- Eigene Biomasseanlage
- Prüfung von Fuel Switch von Erdgas zu Wasserstoff

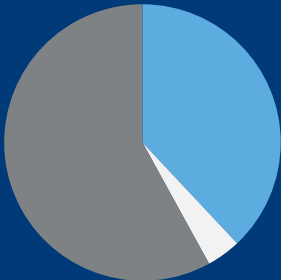
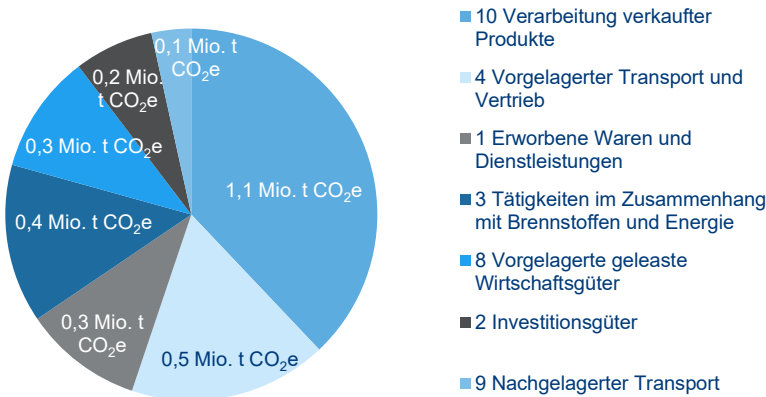
### „Abfangen und Bindung von Treibhausgasemissionen“

- Prüfung von Carbon Capture and Storage (CCS)

## THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

### Wesentliche Scope 3-Emissionen

Unsere Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks des Unternehmens wurde in Übereinstimmung mit den Grundsätzen, Anforderungen und Leitlinien des GHG Protocol Corporate Standard durchgeführt. Dieser Ansatz stellt sicher, dass die Bewertung den international anerkannten Best Practices für die Bilanzierung und Berichterstattung von Treibhausgasen (THG) entspricht.



#### Treibhausgas-Bruttoemissionen:

Scope 1: 1,9 Mio. t CO<sub>2</sub>e (2024: 1,9 Mio. t CO<sub>2</sub>e)

Scope 2: 0,2 Mio. t CO<sub>2</sub>e<sup>3</sup> (2024: 0,2 Mio. t CO<sub>2</sub>e<sup>1</sup>)

Scope 3: 2,9 Mio. t CO<sub>2</sub>e (2024: 3,0 Mio. t CO<sub>2</sub>e)

<sup>3</sup> Market-based Scope 2 THG-Bruttoemissionen

Die Bewertung umfasst Emissionen der folgenden Treibhausgase, die im Kyoto-Protokoll genannt sind:

- Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)
- Methan (CH<sub>4</sub>)
- Lachgas (N<sub>2</sub>O)
- Halogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW)
- Vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (FKW)
- Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>)
- Stickstofftrifluorid (NF<sub>3</sub>)

## Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

| Maßnahme                                                                                                                                                                                                                               | Erwartetes Ergebnis der Maßnahme                                                                                                                                                                                                                             |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  Bau von zwei hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-(KWK)-Anlagen am Standort Bethune.                                                              |  Treibhausgasreduktion (ca. 88.000 t CO <sub>2</sub> e).                                                                                                                  |
|  Kooperation hinsichtlich eines Power Purchase Agreements (PPA) am Standort Bethune.                                                                |  Treibhausgaskompensation.                                                                                                                                                |
|  Abwärmenutzung am Standort Zielitz.                                                                                                                |  Treibhausgasreduktion (ca. 3.200 t CO <sub>2</sub> e pro Jahr).                                                                                                          |
|  Umstieg von Erdgas auf strombasierte Verfahren mit Strom aus erneuerbaren Energien mittels Power-to-Heat (PtH) an den Werken Werra, Neuhof-Ellers. |  Treibhausgasreduktion (ca. 17.800 t CO <sub>2</sub> e pro Jahr).                                                                                                         |
|  Bau einer Biomasseanlage am Standort Borth.                                                                                                        |  Treibhausgasreduktion (ca. 9.200 t CO <sub>2</sub> e pro Jahr).                                                                                                          |
|  Nutzung von Grünstrom und Herkunftsnachweise für den Strombezug in Deutschland und Kanada.                                                         |  Treibhausgaskompensation.                                                                                                                                                |
|  Verbesserung der Datengrundlage zur Berechnung der Logistikemissionen.                                                                             |  Präzisere Erfassung der Treibhausgasemissionen in der Logistik und Unterstützung des gesetzten Ziels im Bereich der spezifischen Treibhausgasemissionen in der Logistik. |

# K+S Spezifika

## Untertägige bergbauliche Gewinnung



Eine effiziente Nutzung von Reserven spielt für K+S eine bedeutende Rolle, da die Menge der bereits erschlossenen Rohstoffe in unseren Kali- und Steinsalzlagerstätten, die mit den derzeit verfügbaren technischen Möglichkeiten wirtschaftlich gewonnen werden können, naturgemäß begrenzt ist.

Wir gewinnen Rohstoffe untertägig im konventionellen Bergbau, d.h. mittels Bohr- und Sprengarbeit sowie durch Solungsbergbau.

## Auswirkungen, Risiken und Chancen – Untertägige bergbauliche Gewinnung

Wesentliche Auswirkungen und Risiken wurden für die „K+S Bergbauspezifika“ im Bereich „Untertägige bergbauliche Gewinnung“ identifiziert. Wir arbeiten stetig daran, unsere Abbaufahren langfristig zu optimieren. Hierdurch und durch weitere Maßnahmen stellen wir unsere Werke für die Zukunft auf. Ein Beispiel hierfür ist unser Projekt Werra 2060.

### Tatsächliche Auswirkungen

-  Die Förderung mineralischer Ressourcen durch K+S führt zur Reduzierung der zum wirtschaftlichen Abbau verfügbaren Lagerstätten

### Risiken

-  Signifikante Veränderungen der Rohsalzvorräte in Menge / Qualität
-  Bergschäden

### Legende

-  Positive Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
-  Negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
-  Eigener Geschäftsbetrieb
-  Vorgelagerte/ Nachgelagerte Wertschöpfungskette
-  0-12 Monate
-  0-36 Monate
-  0-120 Monate

## Ziele im Zusammenhang mit Untertägiger bergbaulicher Gewinnung



Die Gewinnung mineralischer Rohstoffe stellt das Kerngeschäft der K+S Gruppe dar. Der Fokus der Unternehmensstrategie liegt auf der Optimierung des Bestandsgeschäfts.

Damit ist die bergbauliche Gewinnung fest in unserer Unternehmensstrategie verankert und zielt auf die Wertschöpfung ab.

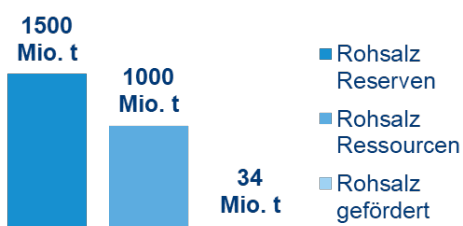
Vor diesem Hintergrund haben wir darüber hinaus kein Ziel aufgesetzt.

## Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Untertägiger bergbaulicher Gewinnung

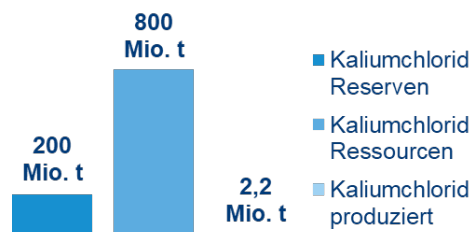
| Maßnahme                                                                                                                                                                         | Erwartetes Ergebnis der Maßnahme                                                                                                                                                               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  Explorationsbohrungen von Lagerstättenteilen sowie seismische Messungen und Radarvermessungen. |  Bessere Erkenntnisse über die Lagerstätten und somit Erhöhung der Gesamtextraktionsrate aus der Lagerstätte. |
|  Optimierung der Abbaufverfahren.                                                              |  Erhöhung der Gesamtextraktionsrate aus der Lagerstätte.                                                     |

## Parameter im Zusammenhang mit Untertägiger bergbaulicher Gewinnung

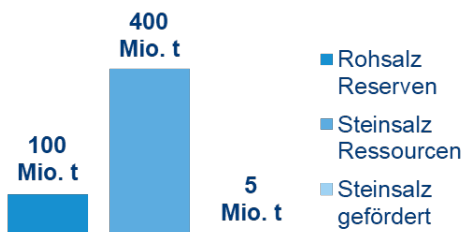
### Kalilagerstätten in Deutschland



### Standort Bethune



### Steinsalzlagerstätten in Europa



## K+S Spezifika

### Feste bergbauliche Rückstände



Bei der Gewinnung und Aufbereitung von Kalirohsalzen fallen regelmäßig feste bergbauliche Rückstände an.

Die Aufhaltung der Rückstände erfolgt unter Beachtung der jeweiligen Standortbedingungen, der gesetzlichen Vorgaben, der vorliegenden Genehmigungen sowie des Ziels der Minimierung von Umweltauswirkungen.

Dabei wenden wir den aktuellen Stand der Technik an und entwickeln diesen weiter. Im Rahmen unserer umfangreichen Genehmigungsverfahren werden Umweltauswirkungen systematisch und umfassend untersucht und mit Umsetzung des Vorhabens kontinuierlich überwacht. Auch Möglichkeiten zur Vermeidung und weiteren Minimierung werden regelmäßig geprüft.

### Auswirkungen, Risiken und Chancen – Feste bergbauliche Rückstände

Wesentliche Auswirkungen und Risiken wurden für die „K+S Bergbauspezifika“ im Bereich „Feste bergbauliche Rückstände“ identifiziert. Die K+S Gruppe arbeitet kontinuierlich daran, die Eingriffe in Natur und Landschaft, die mit der Förderung und Aufbereitung von Rohstoffen verbunden sind, so gering wie möglich zu halten.

Umfangreiche Monitoring-Programme umfassen z.B. Grund- und Oberflächenwasser, Verformungs- und Staubbmessungen sowie vegetationsökologische Aufnahmen. Sie überwachen zudem nicht vermeidbare Umweltauswirkungen der Halden. Die im Rahmen der Untersuchungen ermittelten Daten werden entsprechend behördlicher Vorgaben an die Genehmigungsbehörden übermittelt. Zudem wird der Haldenbetrieb durch regelmäßig wiederkehrende Befahrungen der Genehmigungsbehörden überwacht. Durch die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur weiteren Reduzierung von unvermeidbaren Umweltauswirkungen stehen wir in engem Austausch mit den zuständigen Behörden.

Zur langfristigen Sicherung der Kaliproduktion sind je nach Standort Erweiterungen der bestehenden Rückstandshalden erforderlich. Wir setzen modernste Verfahren nach dem Stand der Technik ein, oder gehen darüber hinaus, um die Auswirkungen der Produktion und der Rückstandsentsorgung auf die Umwelt und den damit verbundenen negativen tatsächlichen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten.

#### Tatsächliche Auswirkungen

- 
 Beeinträchtigung der Grundwasserqualität durch Salzwasserversickerung in den Untergrund (Restinfiltration)
- 
 Flächeninanspruchnahme durch Haldenerweiterung
- 
 Auswirkungen auf Arten und Lebensräume durch Salzwasserversickerungen in den Untergrund
- 
 Divergente Wahrnehmung der umfangreichen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt beim Rückstandsmanagement
- 
 Konflikte mit „betroffenen Gemeinschaften“, z.B. durch Beschwerden oder Proteste

#### Risiken

- 
 Dauerhafte Einschränkung der Entsorgungsmöglichkeiten fester Produktionsrückstände

#### Legende

- 
 Positive Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- 
 Negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- 
 Eigener Geschäftsbetrieb
- 
 Vorgelagerte/ Nachgelagerte Wertschöpfungskette
- 
 0-12 Monate
- 
 0-36 Monate
- 
 0-120 Monate

## Ziele im Zusammenhang mit festen bergbaulichen Rückständen



Die weitere Reduzierung der Umweltauswirkungen und der Erhalt der natürlichen Ressourcen durch eine erneute Überprüfung des Potenzials von bisher auf Halden gelagerten Rückständen. Ab 2030 wollen wir jährlich 3 Mio. t Rückstand im Vergleich zum Jahr 2017 für andere Zwecke als die Aufhaltung verwenden.

## Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit festen bergbaulichen Rückständen

| Maßnahme                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Erwartetes Ergebnis der Maßnahme                                                                                                                                                                              |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  Grundwassermonitoring an den aktiv betriebenen und inaktiven/stillgelegten Halden sowie nach Bedarf Befliegungen und geophysikalische Messungen am Werk Neuhoof-Ellers und am Werk Werra.                                |  Transparenz bzgl. der Auswirkungen der bestehenden und zukünftigen übertägigen Rückstandsentsorgungen auf das Grundwasser. |
|  Bau und Betrieb von Kompensations-, Entnahme- und/oder Sicherungsbrunnen sowie Linien- und/oder Tiefendrainagen an den Werken Werra, Sigmundshall, Neuhoof-Ellers und Zielitz.                                          |  Salzemissionen, die über die Restinfiltration in den Untergrund gelangen, werden dem Grundwasserleiter wieder entnommen.  |
|  Nutzung von optischer Farberkennung (Farbzeilenkameras) am Werk Neuhoof-Ellers.                                                                                                                                         |  Verbesserung der Wertstoffausbeute.                                                                                       |
|  Umstellung des Aufbereitungshilfsstoffes, Optimierungen in der Prozesssteuerung, verbesserte Umsetzung von Instandhaltungen sowie intensive Schulung der Arbeitnehmer bei der elektrostatischen Trennung am Werk Werra. |  Verbesserung der Wertstoffausbeute.                                                                                       |
|  Intensivierter Sylvinitabbau mit Versatz am Werk Werra und im Versuchsabbau in der Grube Hattorf-Wintershall sowie am Werk Zielitz.                                                                                     |  Rückstandsvermeidung über Tage.                                                                                           |

## Parameter im Zusammenhang mit festen bergbaulichen Rückständen

Im Jahr 2025 fielen insgesamt 31,7 Mio. t feste bergbauliche Rückstände an (2024: 32,0 Mio. t). Davon wurde 30,1 Mio. t (2024: 30,4 Mio. t) aufgehaldet und 1,5 Mio. t (2024: 1,6 Mio. t) als Versatzmaterial genutzt. Unter Versatz wird die Verfüllung von Abbauhohlräumen eines Bergwerkes mit geeignetem Material verstanden. In dieser Kennzahl wird nur bergbaueigenes Versatzmaterial, bestehend aus festen bergbaulichen Rückständen, erfasst, das von über Tage nach unter Tage befördert wird. Der aktuelle Haldenbestand der K+S Gruppe beläuft sich auf 1.040,9 Mio. t (2024: 1.058,9 Mio. t)

## Wasser & Gelöste bergbauliche Rückstände ESRS E3



Wasser ist für K+S eine sehr wichtige Ressource. In vielen Prozessen setzen wir Wasser in unterschiedlichen Qualitäten ein.

Wir benötigen Wasser in Produktionsprozessen, beim Abbau und zur Förderung an bestimmten Lagerstätten. Bei der Förderung und Aufbereitung unserer Rohstoffe sowie durch die Aufhaltung des festen Rückstands entstehen salzhaltige Wasser, die fachgerecht und ordnungsgemäß entsorgt werden müssen.

Gruppenweit wollen wir wasserbezogene Auswirkungen auf ein Minimum beschränken. Dazu haben wir uns konkrete Ziele gesetzt. Wir gehen zukünftig neue Wege und setzen dabei neue Maßstäbe.

### Auswirkungen, Risiken und Chancen – Wasser & Gelöste bergbauliche Rückstände

Wie jede Rohstoffproduktion ist auch der Kalibergbau mit unvermeidbaren Eingriffen in die Natur verbunden. Im Bereich „Gelöste bergbauliche Rückstände“ wurden wesentliche Auswirkungen und Risiken für den ESRS E3 identifiziert. Als Bergbauunternehmen steht die effiziente Gewinnung und Aufbereitung unserer Rohstoffe im Fokus. Unser Ziel ist es, die gelösten und festen bergbaulichen Rückstände zu reduzieren.

Wir setzen Verfahren nach dem Stand der Technik und teilweise auch darüber hinaus ein, um die Auswirkungen der Produktion auf die Umwelt und die damit verbundenen negativen tatsächlichen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Im konventionellen Abbau von Kali unter Tage sind wir Vorreiter für nachhaltigen Bergbau. Die wesentlichen Auswirkungen und Risiken im Bereich „Wasser & Gelöste bergbauliche Rückstände“ liegen im eigenen Geschäftsbereich der Kaliproduktion.

| Tatsächliche Auswirkungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Potenzielle Auswirkungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Risiken                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>⊖ Beeinflussung der Oberflächengewässer durch Salzwassereinleitung</li> <li>⊖ Auswirkungen auf Arten und Gewässerlebensräume durch Salzwassereinleitung</li> <li>⊖ Divergente Wahrnehmung der umfangreichen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt bei der Abwasser-Reduzierung / -Vermeidung von K+S</li> <li>⊖ Konflikte mit „betroffenen Gemeinschaften“, z.B. durch Beschwerden oder Proteste</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>⊖ Negative Beeinflussung der Wasserqualität nur durch andauernde erhebliche Überschreitung der genehmigten Einleitgrenzwerte für Salzwassereinleitungen</li> <li>⊖ Verschmutzung von Gewässern bei potenziellen schwerwiegenden Ereignissen mit Freisetzungen von Stoffen, die die Umwelt beeinflussen können</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>⚡ Dauerhafte Einschränkung der Entsorgungsmöglichkeiten fester Produktionsrückstände</li> <li>⚡ Einschränkung der Entsorgungswege für gelöste bergbauliche Rückstände am Werk Werra</li> <li>⚡ Verlust der Einleiterlaubnis für Salzwasser in Hessen</li> </ul> |
| <p><b>Legende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⊕ Positive Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt</li> <li>⊖ Negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt</li> <li>⚡ Eigener Geschäftsbetrieb</li> <li>⚡ Vorgelagerte/ Nachgelagerte Wertschöpfungskette</li> <li>●○○ 0-12 Monate</li> <li>●●○ 0-36 Monate</li> <li>●●● 0-120 Monate</li> </ul>                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |

## Ziele im Zusammenhang mit Wasser & Gelösten bergbaulichen Rückständen<sup>4</sup>



Bis 2030 wollen wir in Deutschland die zu entsorgende Menge an Prozesswasser aus der Kaliproduktion um 0,5 Mio. m<sup>3</sup> im Vergleich zum Jahr 2017 (Basiswert: 2,7 Mio. m<sup>3</sup>) reduzieren.



Bis 2030 wollen wir zusätzlich zur bereits abgedeckten Haldenfläche im Vergleich zum Jahr 2017 (Basiswert: 0 ha zusätzlich abgedeckt) weitere 155 ha abdecken und somit den Anfall von Haldenwasser weiter reduzieren bzw. vermeiden.

<sup>4</sup> Das Ziel zur Reduzierung salzhaltiger Prozesswasser aus der Kaliproduktion in Deutschland pro Tonne Produkt war im Jahr 2024 letztmalig ein vergütungsrelevanter KPI in einem laufenden LTI-Programm und wird somit ab 2025 nicht mehr berichtet.

## Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser & Gelösten bergbaulichen Rückständen

| Maßnahme                                                                                                                                                                                           | Erwartetes Ergebnis der Maßnahme                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  Umstellung der Kaliproduktion auf trockene Verfahren (ESTA®-Verfahren) ohne Prozesswasseranfall am Werk Werra. |  Reduzierung des Prozesswasseranfalls um insgesamt ca. 50 % am Werk Werra.                                                                                                                                                                                                                                                   |
|  Umbau des Fabrikbetriebes Unterbreizbach am Werk Werra zu einem modernen Aufbereitungsstandort.                |  Ebenfalls wird die Aufhaldung am Standort Wintershall nach aktuellem Planungsstand um ca. 90 % reduziert.                                                                                                                                                                                                                   |
|  Haldenabdeckung an verschiedenen Kalistandorten.                                                               |  Die Maßnahme zählt auf unser gesetztes Ziel der zusätzlich abgedeckten Haldenfläche ein und trägt damit zur Reduzierung von salzhaltigem Wasser bei. Außerdem hat die Maßnahme das Ziel, biodiversitätsfördernde Naturräume zu erhalten und bergbaulich genutzte Flächen in der Nachbetriebsphase wieder nutzbar zu machen. |

## Parameter im Zusammenhang mit Wasser & Gelösten bergbaulichen Rückständen

Im Rahmen einer gruppenweiten Wasserstressanalyse<sup>5</sup> wurden zwei Standorte identifiziert, welche einem hohen Wasserstresslevel ausgesetzt sind. Hierbei handelt es sich um die Standorte Bethune und Hamburg.

Der Großteil [90,0 % (2024: 91,1 %)] unserer Wasserentnahme findet jedoch an Standorten ohne hohen Wasserstress statt.

<sup>5</sup> Gruppenweite Wasserstressanalyse unserer Produktionsstandorte auf Flussgebietsebene, zuletzt im Jahr 2022 durchgeführt und weiterhin aktuell.



Wasserentnahme: Insgesamt 153,0 Mio. m<sup>3</sup> (2024: 152,0 Mio. m<sup>3</sup>)

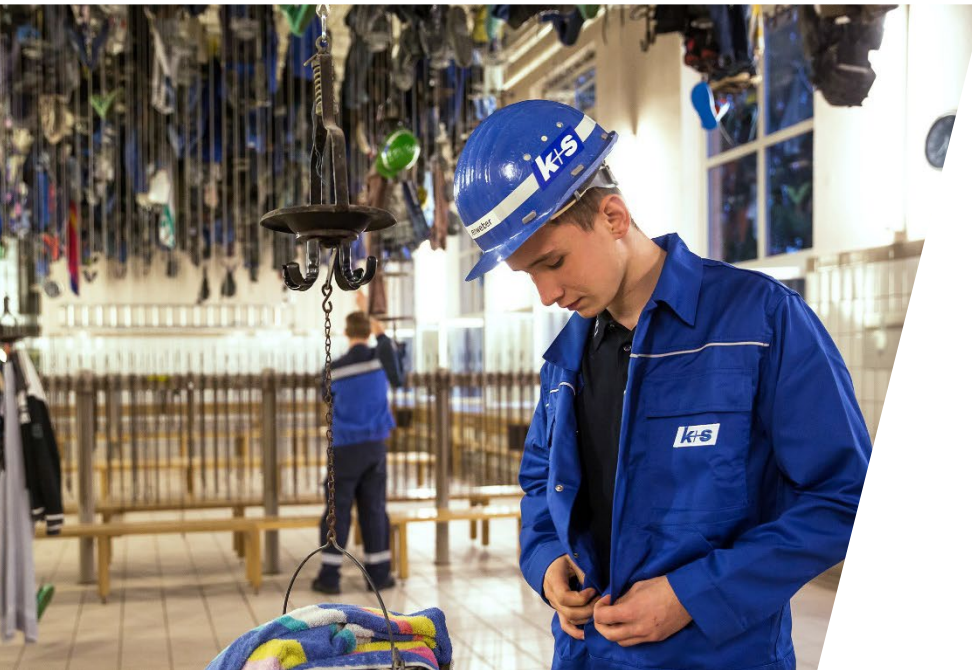


Wasserverbrauch: Insgesamt 13,1 Mio. m<sup>3</sup> (2024: 12,8 Mio. m<sup>3</sup>)



Abwasser: Insgesamt 145,1 Mio. m<sup>3</sup> (2024: 148,3 Mio. m<sup>3</sup>)

## Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1



Unsere Arbeitskräfte tragen entscheidend zum Erfolg unseres Unternehmens bei und ihre Gesundheit und Sicherheit haben bei K+S höchste Priorität. Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Arbeitskräfte ihr Potenzial voll entfalten können. Unsere Werte bilden dabei die Basis für die tägliche Zusammenarbeit.

Darüber hinaus gilt es, die Lebenswirklichkeit unserer Arbeitskräfte im Arbeitsalltag stärker zu berücksichtigen, den Anforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft gerecht zu werden und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Wir haben den Leitsatz: „Wir setzen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz an erste Stelle und handeln stets nachhaltig.“ Daher hat die Bereitstellung einer gesunden und sicheren Arbeitsumgebung zum Schutz unserer Arbeitskräfte höchste Priorität.

Die Arbeitskräfte des Unternehmens unterteilen sich gemäß ESRS in Arbeitnehmer und Fremdarbeitskräfte. Für die Datenerfassung fassen wir die Stammebelegschaft, befristet Beschäftigte, Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Werkstudenten und Praktikanten sowie inaktive Arbeitnehmer, mit denen aber ein Arbeitsverhältnis besteht, zu Arbeitnehmern zusammen. Informationen zu den Fremdarbeitskräften werden gemäß der Phase-In-Regelung für die Berichterstattung weiterhin, sofern nicht anders gekennzeichnet, ausgelassen.

## Auswirkungen, Risiken und Chancen – Arbeitskräfte des Unternehmens

Wesentliche Auswirkungen haben wir für den ESRS S1 in den Bereichen „Sichere Beschäftigung“ sowie „Gesundheitsschutz und Sicherheit“ identifiziert. Wesentliche Risiken und Chancen wurden nicht identifiziert, einschließlich solcher, die aus tatsächlichen oder potenziellen Auswirkungen auf sowie Abhängigkeiten von den Arbeitskräften entstehen könnten. Das Risiko „Auswirkungen aus Tarifverhandlungen und -abschlüssen“, welches in der vorherigen Berichterstattung wesentlich war, liegt nun im Zuge einer Neubewertung unterhalb der Wesentlichkeitsschwelle und wird somit mit Blick auf das Unter-Unterthema „Arbeitszeit“ nicht mehr berichtet. Keine der wesentlichen Auswirkungen ergibt sich aus Übergangsplänen zur Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Umwelt und zur Verwirklichung umweltfreundlicherer und klimaneutraler Tätigkeiten. Keine unserer Geschäftstätigkeiten hat ein erhebliches Risiko für Zwangs- oder Kinderarbeit. Der Konsolidierungskreis setzt sich, wie im ESRS 2 beschrieben, zusammen. Für den S1 werden alle Gesellschaften einbezogen, in denen Arbeitskräfte beschäftigt sind.

### Tatsächliche Auswirkungen

|  |                                                                                             |
|--|---------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | Gesicherte Beschäftigungsverhältnisse durch global vertraglich geregelte Arbeitsbedingungen |
|  | Gesundheitlicher Schaden einer Arbeitskraft des Unternehmens durch Unfälle mit Ausfallzeit  |
|  | Tod einer Arbeitskraft des Unternehmens durch tödlichen Unfall                              |

### Legende

|  |                                                    |
|--|----------------------------------------------------|
|  | Positive Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt |
|  | Negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt |
|  | Eigener Geschäftsbetrieb                           |
|  | Vorgelagerte/ Nachgelagerte Wertschöpfungskette    |
|  | 0-12 Monate                                        |
|  | 0-36 Monate                                        |
|  | 0-120 Monate                                       |

## Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens



Absenkung der Arbeitsunfälle von Arbeitnehmern mit Ausfallzeit je eine Million geleisteter Arbeitsstunden (Lost Time Incident Rate<sup>1)</sup>) bis 2030 auf null (Basisjahr 2017: 11,5).

Im Jahr 2025 lag die LTI-Rate bei 5,5 (2024: 5,4).

## Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

| Maßnahme                                                                                                                                                                           | Erwartetes Ergebnis der Maßnahme                                                                                                                                                                                      |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  Projekt „Fachkräftemangel“.                                                                      |  Steigerung der Arbeitnehmerzufriedenheit sowie das Halten und Gewinnen von Arbeitnehmern.                                           |
|  Teilnahme am deutschen Diversity Tag.                                                            |  Förderung der positiven und inklusiven Wahrnehmung des Arbeitsumfeldes der Arbeitnehmer.                                            |
|  Betriebliche Altersvorsorge.                                                                     |  Steigerung der Arbeitnehmerzufriedenheit.                                                                                           |
|  Führungsinitiative „Eine Schicht...“.                                                            |  Positive Veränderung der Führungskultur und des Führungsverhaltens.                                                                 |
|  Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“ seit 2011 in Deutschland und seit 2023 in Frankreich.    |  Ein Arbeitsumfeld frei von Vorurteilen.                                                                                             |
|  Interne Auditierung zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.                         |  Vorantreiben der kontinuierlichen Verbesserung der eigenen Prozesse mit Blick auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.         |
|  Matrixertifizierung zum Gütesiegel „Sicher mit System“ in Anlehnung an die ISO 45001.          |  Wirksame Einhaltung von nationalen Standards.                                                                                     |
|  Entwicklung eines Maßnahmenprogramms anhand der Sicherheitskulturaufnahme.                     |  Verbesserung des Sicherheitsverständnisses und Bewusstseins, Förderung einer offenen Kommunikationskultur, Niedrigere Unfallrate. |
|  E-Learning BGM für Führungskräfte.                                                             |  Kontinuierliche Verbesserung der eigenen Prozesse mit Blick auf Gesundheitsschutz.                                                |
|  Unterzeichnung der BG RCI Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle — gesund arbeiten!“. |  Senkung des Unfallrisikos und der Berufserkrankungen.                                                                             |
|  Gesundheitsspass des Betrieblichen Gesundheitsmanagements an elf deutschen Standorten.         |  Positive Beeinflussung des Gesundheitsverhaltens.                                                                                 |

## Verfahren zur Einbeziehung und Parameter im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

**10.462**  
(2024: 10.601)



**Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle: 2,0%**

(Differenz zwischen Gesamtbrutto von männlichen und weiblichen Arbeitnehmern)

**1.566**  
(2024: 1.583)



**Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte:**

- 6 Meldungen von Diskriminierung/Belästigung (2024: 8)
- Insgesamt 144 Beschwerden (2024: 121)

Wir nutzen unterschiedliche Formate, um in den Austausch mit den Arbeitskräften des Unternehmens zu gehen, beispielsweise durch Veranstaltungen/Konferenzen (digital oder in Präsenz), interne Kommunikation wie das Intranet oder scoop+ Artikel (Arbeitnehmerzeitung), soziale Medien und Arbeitnehmerversammlungen an den Standorten.

Der Dialog mit unseren Arbeitnehmern im Berichtsjahr 2025 hatte die Schaffung eines besseren Verständnisses bei den Arbeitnehmern über die wirtschaftliche Situation und die Entwicklung der K+S Gruppe zum Ziel. Es fand ein stetiger Informationstransfer zu neuen und fortlaufenden Projekten (u.a. Arbeitssicherheit) statt. Ergänzend wurde unser erfolgreiches Botschafterprogramm durch aktive Einbindung von weiteren Arbeitnehmern und deren persönlichen LinkedIn-Accounts ausgebaut.

## Betroffene Gemeinschaften – Sozio-ökonomische Belange ESRS S3



Wir bekennen uns zu unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung in allen Regionen, in denen wir tätig sind.

Eine gute Nachbarschaft mit unseren Standortgemeinden und -regionen ist uns wichtig. An den Standorten schaffen wir Vertrauen durch den Austausch mit den Standortgemeinden und Anwohnern.

Durch die K+S Gruppe als Arbeitgeber profitieren ganze Regionen, dabei stabilisieren Arbeits- und Ausbildungsplätze die Bevölkerungsentwicklung.

Die Wertschöpfung sichert Beschäftigung und schafft Lebensqualität. Im Bereich Tourismus wird durch die Einbindung unserer Kalihalden ein Mehrwert in verschiedenen Regionen geschaffen.

Das ESRS S3 Thema „betroffene Gemeinschaften“ wurde um ein Unterthema ergänzt, um die für die K+S Gruppe relevanten spezifischen Themen besser berücksichtigen zu können und um ein umfassenderes Bild unseres Engagements mit „betroffenen Gemeinschaften“ darstellen zu können. Daher fassen wir unter „Sozio-ökonomische Belange in Regionen, in denen wir tätig sind“ die K+S spezifischen Themen zusammen.

### Auswirkungen, Risiken und Chancen – Betroffene Gemeinschaften – Sozio-ökonomische Belange

Wesentliche Auswirkungen haben wir für den ESRS S3 in dem Bereich „Sozio-ökonomische Belange in Regionen, in denen wir tätig sind“ identifiziert. Wie jede Rohstoffproduktion ist auch der Kalibergbau mit unvermeidbaren Eingriffen in die Natur verbunden. In aufwendigen Genehmigungsverfahren werden die produktionsbedingten Umweltauswirkungen der bergbaulichen Aktivitäten jeglicher Art betrachtet und Alternativen abgewogen.

Wir setzen modernste Verfahren nach dem Stand der Technik ein und gehen teilweise auch darüber hinaus, um die Auswirkungen der Produktion auf die Umwelt und auf die betroffenen Städte und Gemeinden und die damit verbundenen negativen tatsächlichen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Ein Beispiel hierfür ist die Basisabdichtung bei Haldenerweiterungen.

#### Tatsächliche Auswirkungen

Schaffung von Arbeitsplätzen in den umliegenden Gemeinschaften, was die lokale Wirtschaft stärkt und den Menschen  
 Einkommensmöglichkeiten bietet

Beeinflussung der Umwelt und Anrainer durch das (LKW-) Verkehrsaufkommen, welches mit der Geschäftstätigkeit zusammenhängt

Beeinflussung der Umwelt und der Anrainer durch Verschattung, Salzabwehungen sowie Haldenabrutscher, die durch die Rückstandshalden entstehen können

Beeinflussung der Oberflächengewässer und Grundwasser in betroffenen Städten und Gemeinden durch  
 Salzwassereinleitung und -versickerung in den Untergrund

Beeinflussung der Umwelt und der Anrainer durch geologische Veränderungen, die durch den Abbau von Rohsalzen und die Aufhaltung von Rückständen entstehen können

#### Legende

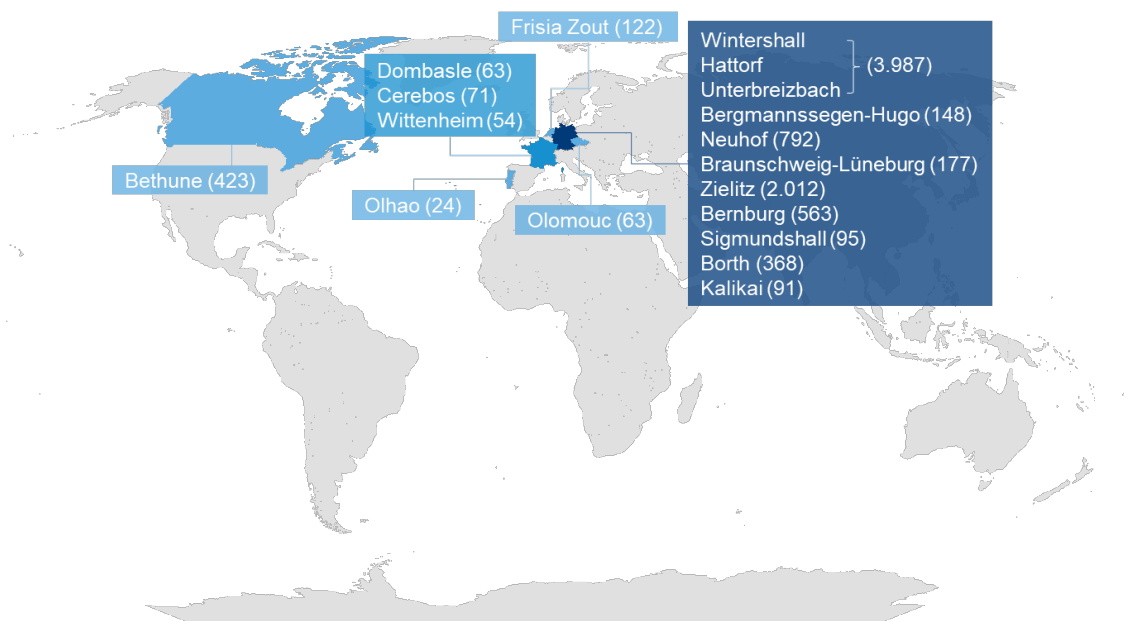
- Positive Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- Negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- Eigener Geschäftsbetrieb
- Vorgelagerte/ Nachgelagerte Wertschöpfungskette
- • • 0-12 Monate
- • • 0-36 Monate
- • • 0-120 Monate

## Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

| Maßnahme                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Erwartetes Ergebnis der Maßnahme                                                                                                                                                                                                                                 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Nutzung verschiedener Formate, um in den Austausch mit den Standortgemeinden und -regionen, in denen wir tätig sind, zu gehen.</p> <p>Beispiele hierfür sind Bürgerinformationen und Großveranstaltungen an unseren Werken sowie der Austausch mit den Bürgermeistern des Umfeldes unseres Verbundwerk Werra sowie Werk Zielitz.</p> | <p>Besseres Verständnis der gegenseitigen Belange in Bezug auf Maßnahmen, die K+S durchführt; Schaffen von Vertrauen in unsere Unternehmensentscheidungen durch Transparenz.</p>                                                                                 |
| <p>Recruiting-Veranstaltungen wie der „Erlebnistag Ausbildung“, die „Nacht der Ausbildung“ oder der „Tag der Ausbildung“.</p>                                                                                                                                                                                                           | <p>Rekrutierung von Auszubildenden und zukünftigen Fachkräften, um Potenziale in der Region zu halten.</p>                                                                                                                                                       |
| <p>„Runder Tisch“ am Werk Neuhoof-Ellers.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                           | <p>Ermittlung eines Konsenses der Teilnehmenden zu einer geeigneten Handlungsvariante, die den Zielvorgaben zur Reduzierung der Haldenwassermengen genügt und dem nachhaltigen Bergbau am Werk Neuhoof-Ellers über das Jahr 2035 hinaus nicht entgegensteht.</p> |
| <p>Austauschformate und Events mit der indigenen Bevölkerung am Standort Kanada.</p>                                                                                                                                                                                                                                                    | <p>Aufbau von Beziehungen und Gemeinschaften mit der indigenen Bevölkerung.</p>                                                                                                                                                                                  |
| <p>Nachbarschaftstelefon des Werks Werra sowie die eigens eingerichtete Telefonnummer zum Thema Haldenabdeckung am Werk Neuhoof.</p>                                                                                                                                                                                                    | <p>Offener Dialog mit Betroffenen und Interessierten.</p>                                                                                                                                                                                                        |

## Standortübersicht der produzierenden K+S-Standorte

Die Übersicht der Arbeitnehmerzahlen je produzierendem Kali- und Salz-Standort verdeutlicht die positive, tatsächliche Auswirkung, dass K+S Arbeitsplätze in den umliegenden Gemeinschaften schafft, was die lokale Wirtschaft stärkt und den Menschen Einkommensmöglichkeiten bietet.



## Unternehmensführung ESRS G1



Eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung und -kontrolle, die auf langfristige Wertschaffung ausgerichtet ist, ist die Basis für unsere Entscheidungs- und Kontrollprozesse.

Als Unterzeichner des „UN Global Compact“, einer Initiative der Vereinten Nationen zur verantwortungsvollen Unternehmensführung, und der „Charta der Vielfalt“, bekräftigen wir unser Selbstverständnis zu Vielfalt und Inklusion in Form unternehmerischer Selbstverpflichtung in Deutschland.

Die Anerkennung und Förderung von Vielfalt und Inklusion als wesentlichen Bestandteil unserer Unternehmenskultur haben wir in unseren Werten festgeschrieben. Durch die Führungsfunktionen werden die Themen konsequent eingefordert und unterstützt sowie von Personalfunktionen als Business Partner in allen Arbeitnehmerprozessen gefördert.

Den zentralen Teil der Nachhaltigkeitsgovernance bildeten in 2025 der Aufsichtsrat mit seinem Nachhaltigkeitsausschuss<sup>6</sup>, der Vorstand sowie der Chief Sustainability Officer (CSO). Der CSO vertritt das Nachhaltigkeitsgremium. Diese sind unter anderem für die Überwachung des Nachhaltigkeitsmanagements und somit auch für die wesentlichen IROs verantwortlich.

<sup>6</sup> Gilt bis 31. Dezember 2025. Ab 1. Januar 2026 werden die Inhalte in das Aufsichtsratsgremium sowie die bestehenden Ausschüsse integriert, um Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie und -steuerung zu festigen.

## Auswirkungen, Risiken und Chancen – Unternehmensführung

Wesentliche Auswirkungen und Risiken haben wir für den ESRS G1 in den Bereichen „Unternehmenskultur“ sowie „Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken“ identifiziert. Es wurden keine wesentlichen Risiken für das Unternehmen im Zusammenhang mit seiner Lieferkette und den Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte identifiziert.

### Tatsächliche Auswirkungen

-  Positives und inklusives Arbeitsumfeld durch die Förderung der K+S Werte sowie der Unternehmenskultur
-  Nachhaltige Lieferketten durch Maßnahmenimplementierung wie z.B. Risikoanalyse im eigenen Geschäftsbereich, Verhaltenskodex, Grundsatzerklärung usw.
-  Nachhaltige Lieferketten durch Maßnahmenimplementierung wie z.B. Risikoanalyse gemäß LkSG, Verhaltenskodex für Lieferanten inkl. KPIs, Geschäftspartner Compliance-Prozess usw.

### Risiken

-  Zeitweiser Entzug der Betriebserlaubnis
-  Verstöße gegen das Kartell- und Wettbewerbsrecht

### Legende

-  Positive Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
-  Negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
-  Eigener Geschäftsbetrieb
-  Vorgelagerte/ Nachgelagerte Wertschöpfungskette
-  0-12 Monate
-  0-36 Monate
-  0-120 Monate

## Ziele im Zusammenhang mit Unternehmensführung

|                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | Die Abdeckung unseres Einkaufsvolumens durch den Verhaltenskodex für Lieferanten soll bis zum Jahr 2025 mehr als 90 % (Basisjahr 2017: Basiswert 0%) betragen. Ein weiteres Ziel war es, dass bis zum Jahr 2025 100 % (Basisjahr 2017: Basiswert 0 %) unserer „kritischen Lieferanten“ den Verhaltenskodex für Lieferanten anerkannt haben. |
|  | Der Anteil der im Rahmen der Risikoanalyse bewerteten Lieferanten aus bestimmten Ländern soll bis 2027 mehr als 90 % (Basisjahr 2022: Basiswert 0 %) betragen.                                                                                                                                                                              |
|  | Bis 2030 sollen mehr als 90% unserer Arbeitnehmer das Arbeitsumfeld als inklusiv wahrnehmen.<br>(Zuletzt ermittelter Index: 87% im Jahr 2022)                                                                                                                                                                                               |

## Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Unternehmensführung

| Maßnahme                                                                                                                                                                 | Erwartetes Ergebnis der Maßnahme                                                                                                                                      |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  Compliance-Basiserschulung und Kartellrechtsschulungen für risikobehaftete Funktionen. |  Vermeidung von Korruption und Bestechung sowie von kartellrechtswidrigem Verhalten. |
|  Fortführung der globalen Einführung des K+S Verhaltenskodex für Lieferanten.         |  Ausrichtung aller Geschäftsaktivitäten auf unsere Werte.                          |
|  Jährliche Risikoanalysen zur Ermittlung potenziell kritischer Lieferanten.           |  Ermittlung potenziell kritischer direkter Lieferanten der K+S Gruppe.             |

## Parameter im Zusammenhang mit Unternehmensführung

### Korruption und Bestechung

- Compliance-Basiserschulung für alle Arbeitnehmer.
- Spezialschulungen zum Thema Anti-Korruption sowie zu Kartellrecht für risikobehaftete Funktionen.
- Gesichertes elektronisches Hinweisgebersystem „SPEAK UP!“ (Third-Party-Mechanismen) um mögliche bzw. tatsächliche Verstöße gegen Gesetze oder Regelungen — auch anonym — zu melden.

Der Vorstand wird regelmäßig durch den Chief Compliance Officer (CCO) informiert.

Im Zeitraum von 2023 bis 2025 wurden 97,0 % (2022 bis 2024: 91,6 %) der risikobehafteten Funktionen durch die Compliance-Basiserschulung sowie die Anti-Korruptions-Spezialschulung geschult. Außerdem wurden im Zeitraum von 2024 bis 2025 80,9 % der risikobehafteten Funktionen zu kartellrechtlichen Anforderungen geschult.

### Politische Einflussnahme inkl. Lobbytätigkeiten

- Gesellschaftliche Akzeptanz
- „Social License to Operate“
- Klima-, Umwelt- und Energiethemen
- Industrie- und Rohstoffthemen
- Wirtschaftliche Entwicklungen
- Strategische Ausrichtung von K+S
- Arbeitsplatzsicherung

Die Verantwortung erfolgt durch den Gesamtvorstand.

Politische Spenden werden aufgrund unserer internen Regelungen zu Spenden und Sponsoring nicht getätigt.

## IMPRESSUM

### **Herausgeber**

K+S Aktiengesellschaft  
Bertha-von-Suttner-Str. 7  
34131 Kassel  
[www.kpluss.com](http://www.kpluss.com)

Sitz der Gesellschaft: Kassel  
Handelsregister: Kassel HRB 2669

### **Redaktion/Text**

K+S Sustainability

### **Konzeption und Gestaltung**

K+S Sustainability

### **Bild**

K+S Aktiengesellschaft, Kassel

© K+S Aktiengesellschaft, Kassel, Deutschland.  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher  
Genehmigung des Herausgebers und mit Textverweis  
K+S Aktiengesellschaft.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.